

## Im Wald der Manen

Die Pariser Untersuchungsrichterin Jeanne Korowa begleitet einen Kollegen bei dessen Ermittlungen an einer Serie von bestialischen Morden an drei Frauen in der französischen Hauptstadt. Die Opfer wurden teilweise auf Kannibalen-Art verspeist und scheinen im Rahmen okkultur Handlungen ihr Ende gefunden zu haben. Offensichtlich gibt es einen Zusammenhang zwischen den Taten. Als Jeanne von ihrem Kollegen per Telefon mitgeteilt bekommt, dass dieser auf eine wichtige Spur gelangt sei, ist dies das letzte, was sie von ihm zu hören bekommt. Kurz darauf stirbt er in seiner Wohnung in einem Flammenmeer, und für Jeanne ist es glasklar, nämlich dass sie diesen Fall von nun an auf eigene Faust in Angriff nehmen wird.

Jean-Christophe Grangé hat mit Jeanne Korowa eine vielschichtige Protagonistin geschaffen. Da ist zum einen die Powerfrau, die sich nicht von ihrem Weg abbringen lässt, aber auch die in einigen Lebenslagen unerfahrene Juristin, die bei Männern kein Glück zu haben scheint und sich gerne einmal zu Aktionen am Rande der Legalität hinreißen lässt - wie zu der Abhörung in der Praxis eines Psychologen, bei dem sie einen Verflorenen als Patienten wähnt. Im Rahmen dieser Überwachung gerät sie auf die Spur eines Vaters, der mit seinem autistischen Sohn bei eben diesem Psychologen erscheint, da er seinen Sprössling zu grausamen Verbrechen in der Lage hält. Diese Mitschnitte sind für Jeanne der entscheidende Hinweis, sich dem Psychologen sowie Vater und Sohn an die Fersen zu heften, um der grausamen Verbrechensserie, die kein Ende zu finden scheint, ein solches zu bereiten.

Der französische Autor ist hierzulande kein unbeschriebenes Blatt: Sein Roman "Die purpurnen Flisse" ist insbesondere durch die Verfilmung mit Jean Reno einem breiten Publikum bekannt. Das vorliegende Werk bildet den Abschluss einer Trilogie über das Böse im Menschen. Es gibt zwar inhaltlich keine Verbindung zwischen den Werken, doch ist es der Charakter der Werke, der diesen gemein ist. "Im Wald der stummen Schreie" ist garantiert kein Werk für zartbesaitete Wesen. Selbst hartgesottene Zeitgenossen werden immer wieder einmal tief durchatmen müssen, denn arg verstörend kommen manche Passagen, insbesondere die der Tatort-Beschreibungen, rüber.

Das vorliegende Hörbuch liefert neben spannender Unterhaltung zum Fingergelkauen auch noch lehrreiches zeitgeschichtliches Begleitmaterial. Jeanne packt nämlich nach dem Tod ihres Kollegen die Koffer und fliegt nach Lateinamerika, wo die Fäden zusammenlaufen zu scheinen. In Nicaragua angekommen gibt Grangé sein breites Wissen über die sandinistische Revolution wie auch später über die argentinische Militärdiktatur weiter. Dort im Grenzgebiet zwischen Argentinien und Paraguay endet nämlich Jeanne's erschöpfende Jagd nach dem Mörder: im Wald der Manen, was auch der wortgetreuen und einer gelungeneren Übersetzung des französischen Originals entspricht.

Auf dem Klappentext des vorliegenden Hörbuchs wird die Sprecherin Andrea Sawatzki als begnadete Hörbuchsprecherin vorgestellt, was letztlich aber einer Untertreibung gleichkommt. Die ehemalige "Tatort"-Kommissarin ist eine fantastische Idealbesetzung für die Lesung von Hörbüchern. Ihrer unverwechselbaren Stimme zu lauschen, ist wahrlich ein Genuss für die Ohren. Sawatzkis Lesung hat großen Anteil daran, dass die gut siebeneinhalb Stunden Hochspannung wie im Fluge vergehen. Des Weiteren ist dem herausgebenden Verlag ein großes Kompliment auszusprechen: Seit jeher ist Lektüre Audio für Hörbuchproduktionen mit dem gewissen Etwas bekannt, und auch im vorliegenden Hörbuch zeigt sich, wie effektiv ein dosierter Einsatz musikalischer Untermalung und weniger, aber gezielt verwendeter Geräusche, z. B. Pistolenschüsse, sein kann. Das Hörbuch als solches erfährt durch diese einfachen Mittel eine immense Aufwertung.

Auch wenn sich einige Hörer während des Showdowns auf der letzten CD altklug zurücklehnen und konstatieren werden, dass sie es schon von Anfang an gewusst hatten, ist "Im Wald der stummen Schreie" ein rundum gelungene Mischung aus Thriller-Elementen, politischem und geschichtlichem Nachhilfeunterricht sowie einer verzehrenden Schnitzeljagd über viele Grenzen und Kontinente hinweg. Als Hörer gerät man unweigerlich in einen Sog hinein, der einen nicht mehr ruhig schlafen lässt, bevor man nicht schweißgebadet den letzten Track auf der letzten CD hinter sich

gebracht hat.

Christoph Mahnel 19.09.2011

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)